





**I**m Erzähltheater «s'Gäutier» erzählt und spielt Christoph Schwager sechs Sagen der Solothurner Autorin Elisabeth Pfluger. Sagen sind, ähnlich wie Märchen, Geschichten, welche über Menschen, Geister, Fabelwesen und andersartige Wesen erzählen. Aber im Gegensatz zu den Märchen, die frei erfunden sind, beruhen die Sagen auf wahren Gegebenheiten wie geschichtlichen Ereignissen oder realen Personen. Oft führen sie zu Orten und Gebäuden, die es heute noch gibt. Die Zeitspanne, in welcher die Sagen stattgefunden haben, kann nicht genau bestimmt werden und ist für den Inhalt nicht relevant. Die Sagen sind mündlich überlieferte Geschichten, die von Mund zu Mund, von Generation zu Generation gewandert sind. Durch das Weitererzählen wurden sie verändert, erweitert, ergänzt und überschreiten dadurch die Grenzen der rationalen Realität. Aber trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, haben sie an Aktualität und Sinn nichts eingebüsst. Ganz im Gegenteil, sie wurden zu Geschichten, die immer erzählt werden und deren Aussage verstanden werden.....können.

**E**lisabeth Pfluger hat sich zur Lebensaufgabe gemacht Solothurner Sagen zu sammeln und sie literarisch zu bearbeiten. Sie scheute keinen Weg, um auf abgelegene Höfe und mit unterschiedlichen Menschen ins Gespräch zu kommen. So sammelte sie einen reichen Schatz an Sagen, den sie in vielen Büchern veröffentlichte. Das Weitererzählen der Sagen war ihr eine Herzensangelegenheit. So unterstützte sie Christoph Schwager als dieser als Auftragsarbeit die Schauspiele «Ritter Kuoni», «das Gäutier» und «das kleine Welttheater»

schrieb. Überhaupt haben Elisabeth Pfluger und Christoph Schwager einige Gemeinsamkeiten: Beide sind im Gäu aufgewachsen, beiden ist die Gäuer Mundart ein Anliegen, beide sind oder waren passionierte Erzählpersonen und beide sind Bürger, bzw. Bürgerin von Härkingen.

Die Sagen, welche Christoph Schwager für sein Erzähltheater ausgewählt hat, spielen alle, mit einer Ausnahme, in der Region der Solothurner Bezirke Thal, Gäu und Olten. Wer sich in dieser Region nicht auskennt, dem hilft die folgende Landkarte zur Orientierung.



# Programm «s'Gäutier»

Folgende Sagen der Autorin Elisabeth Pfluger hat Christoph Schwager für die Bühne bearbeitet.

## S'Gäutier (1. Teil)

Ein Rindvieh sieht rot

## S'Gäutier (2. Teil)

Die letzte Predigt

## Dr Nachtwächter vo Houderbank

Der verhängnisvolle  
himmlische Tropfen Wein

## Lorelei vo dr Froburg

Auf den Hund gekommen

## E heilige Tscholi

Wer glaubt wird mindestens selig

## Bim Rybischeite

Nasse Füße und Feuer im Hintern

## S'Mieschfraueli

Masslose Grenzerfahrung

📍 Kleinwangen

📍 Kleinwangen

✳️ Alt Bechburg

◆ Froburg

✚ Solothurn Stadt

◇ Egerkingen

△ Born



«s'Gäutier – SAGENhaftes Erzähltheater»  
gibt es auch in Kurzform für private Anlässe  
oder für Kultur und Gastronomie. Passend  
zum Anlass können die Sagen frei gewählt  
werden.

# Alte Mundartausdrücke

**verdäfele** = jemanden verraten, jemanden anschwärzen

**Miesch** = Moos

**us de Schtude chlopfe** = jemanden herausfordern / sagen wo es lang geht

**Imbeli** = Bienen

**Totebaum** = schön verzierter Sarg

**Mäuchtere** = spezieller Melkeimer

**Bränte** = Traggefäß für Milch, Brennte

**weidli** = schnell

**z'Chöüt goo** = Bursche besucht sein geliebtes Mädchen zu Hause

**Fäke loo hange** = enttäuscht sein, aufgeben

**joggle** = zum Narren halten

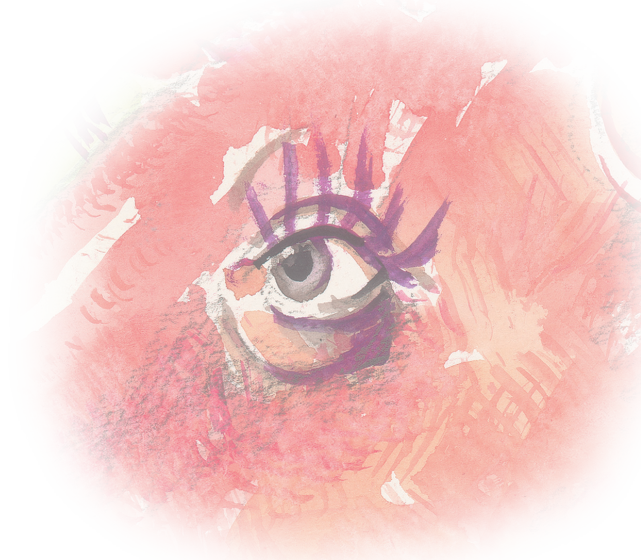
**Ichere** = in ein Restaurant gehen

**Schmare** = Blödsinn

**iblöie** = etwas eindringlich oder wiederholt sagen

**erhudle** = arg hernehmen

**gschiged** = sich übel beschweren



# Produktionsteam

## Portraits

Text	Christoph Schwager
Spiel	Christoph Schwager
Regie	Didi Sommer, Comedia Zap
Sagen	Elisabeth Pfluger
Lektorat Text	Paul Steinmann
Bühnenbild	Martin Finsterle; Didi Sommer
Kostüm	Schule für Mode und Gestalten, Olten
Coaching Hangspiel	Gregor Lisser
Fotograph	Bruno Leuenberger
Grafiker	Steff Bürgi
Gemälde für Plakat und Flyer	Christoph Aerni



## Elisabeth Pfluger

wurde als Tochter der Wirtfamilie des Restaurants Pflug 1919 in Härkingen geboren.

Da verbrachte sie auch ihre Kindheit. Bereits als Studentin am Lehrerseminar in Solothurn begann sie Sagen, Anekdoten und Sprüche der Solothurnischen Volkskultur zu sammeln.

Bis 1981 wirkte sie als Lehrerin zuerst in Neuendorf (SO) und ab 1949 in der Stadt Solothurn.

1972 erschien ihr erster Sagenband «Solothurner Sagen» in Solothurner Mundart. Als Volkskundlerin und Mundartschriftstellerin wurde sie national bekannt. Sie wirkte an Sendungen und Reportagen des Fernsehens und Radios mit, ab 1958 bei den Frauen- und Kinderstunden. Sie veröffentlichte Bücher zur Solothurner Sagenwelt, Kinderverse, Lieder, Tänze und Rezepte. Während 23 Jahren war sie Herausgeberin des «Solothurner Kalender». 1981 erhielt sie den Kulturpreis des Kantons Solothurn und 2001 den Prix Pro Wartenfels. Bis im Alter von über 90 Jahren erfreute sie ihr Publikum mit Lesungen.

2018 starb sie 99jährig in Solothurn.



## Christoph Schwager

stammt aus Egerkingen, wo er auch seine Kindheit verbrachte. Schwager ist verheiratet und wohnt in Härkingen. Er hat vier erwachsene Kinder und acht Enkelkinder.

Nach der ersten Lehre im Büro, studierte er Religionspädagogik und später Theologie. Als Seelsorger arbeitete er von 1983-2002 in den Armenvierteln in Peru, in der Pfarrei Härkingen und im Spital in Zofingen.

Nach seiner Ausbildung als Trainer in Körpersprache und Theater in Freiburg i. Breisgau, gründete er das Schwager Theaterinstitut und später, 2006, das Schwager Theater in Olten. Auf der Bühne steht er meistens als Solokünstler. Einem breiten Publikum wurde er durch seine Pantomimenpredigten bekannt, mit denen er seit über 25 Jahren auf Tournee ist. Zudem ist er als Theaterautor und Regisseur tätig. 2011 erhielt er für sein Engagement den Solothurner Fachpreis für Kulturvermittlung. Für sein Theaterschaffen wurden ihm 2013 der Anerkennungspreis der Stadt Olten und 2016 der „Prix pro Wartenfels“ verliehen. 2021 bekam er einen Sonderpreis der „Rentsch Stiftung“.

[www.schwager.ch](http://www.schwager.ch) und [wikipedia](https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Schwager)



## Didi Sommer

wurde 1965 in Basel, als jüngster von drei Söhnen eines Architekten, geboren. Nach erfolgreichem Abschluss der Diplommittelschule mit Nebenfach klassische Gitarre, brach er auf die Welt zu bereisen. Bei seiner Heimkehr hatte er sein Berufsziel klar vor Augen: von 1986 -1989 absolvierte er die Scuola Teatro Dimitri. Seither ist er als vielseitiger Bühnenkünstler, Komiker, Schattenspieler, Musikant und Regisseur unterwegs. Humor und Komik sind die zentralen Themen seines vielseitigen und leidenschaftlichen Schaffens. Mit dem 1991 gegründeten Duo Comedia Zap, realisierte er bis heute unzählige Kreationen im In- und Ausland. Sechs Jahre davon ein eigenes „Variété-Diner Spectacle“ in Bätterkinden, das zum Geheimtipp avancierte. Mit Comedia Zap war er mehrfach verantwortlich für Programme vom Circus Monti sowie Monti's Variété, in denen er mitunter selber auch als Komiker mitwirkte. In seinem langjährigen Schaffen als Regisseur inszenierte er erfolgreich über vierzig Produktionen für Bühne, Zirkus, Videoclips sowie Musikformationen. 2020 wurde das Duo mit dem Theaterpreis Kantons Solothurn ausgezeichnet. Aktuell ist er mit Comedia Zap mit dem poetischen Bühnenstück «Zeitlupe» in Schweizer Kleintheatern zu sehen.

[www.comediazap.ch](http://www.comediazap.ch)



# Ein grosses Danke an die Sponsoren

**RAIFFEISEN**

Raiffeisenbank Gäu-Bipperramt



Bürgergemeinde  
4624 Härkingen



ERNST GÖHNER STIFTUNG

Ein besonderer herzlicher Dank gilt dem «Pastoralen Förderverein Kanton Solothurn», Rita und Bruno Hug, Zuchwil und anderen privaten Spendern und Spenderinnen für die grosszügige Unterstützung

